

Neu-Braunfelfer Zeitung.

Her ausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 15.

Freitag, den 16. August 1867.

Nummer 38.

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Hayi.

(Für die Neu-Braunfelfer Zeitung.)
(Fortsetzung.)
Cap. 5.

Mit den Erfolgen wuchs Toussaint's Selbstvertrauen. Er sah den vom Schicksal vorgezeichneten Weg nunmehr klar vor Augen, und glaubte sich von diesem ausserordentlich Begünstigten der Freiheit und Unabhängigkeit seiner Race zu werden. Bis jetzt war er das Werkzeug in Händen anderer gewesen. Fremde Mächte hatten sich seiner zu ihren Zwecken bedient; nunmehr aber war er in der Lage selbstständig, und nach eigenem Antriebe und eigenen Motiven zu handeln und sein Entschluß war gefaßt, den Zeitpunkt zu benutzen. Zu diesem Zweck hielt er es für nöthig, wenigstens fürs erste, die höchste Civil- und Militärgewalt in seinen Händen vereinigt zu halten. Er glaubte nicht jedes Vermögen welches ihm im Wege war, zu befehligen. Man hatte den General Romandebrau von Frankreich nach St. Domingo geschickt, um dort eine Stellung einzunehmen ähnlich der, die früher Mearau inne hatte. Dieser fand sehr bald aus, daß er die Stellung eines Null vor der Ziffer einnehme, und wurde unruhig und widerspenstig. Toussaint schickte ihn sofort nachhaus. Auch Sentonar der Commisär war im Wege. Nach dem Toussaint sich hinlänglich überzeugt hatte, daß man ihm im Falle eines Conflictes abhelfen würde, machte er sich auf eine sehr feinsinnige Weise von diesem los. Er machte ihn zum Ueberbringer von Depeschen an das Directorium. Mit ihm würden, noch viele andere Offiziere und Beamten unter den verschiedensten Vorwänden nach Frankreich geschickt. Commisär Roymond war ein Mulatte und deshalb hielt er ihn zurück. Damit diese Handlungswiese nicht des Aufsehens und der Unzufriedenheit des Directoriums auf sich ziehen möge und auch zu gleicher Zeit dem Directorium ein Zeichen seines Vertrauens zu geben, schickte Toussaint mit derselben Gelegenheit zwei seiner Söhne zur Erziehung nach Paris, und verschickte in einem Schreiben an das Directorium, daß er bei der Entfernung Sautonar und seines Gefolges nur das wahre Wohl der Colonie im Auge gehabt habe. „Ich verübere“ schrieb er an das Directorium, „auf meine eigene Verantwortlichkeit, das gute Benehmen meiner schwarzen Brüder. Sie mögen sich darauf verlassen, Bürger Directoren, daß der Erfolg ein segensreicher sein wird, und sie werden bald sehen, daß ich meinen Credit und ihre Hoffnungen nicht umsonst darauf verpländelt habe.“

Das Volk in Paris nahm diese Nachrichten von der außerordentlichen Handlungsweise einer Neger mit Erstaunen auf, und das Interesse, das sie an der Reue des Hales nahmen, verbanderte sie denselben genauer zu untersuchen, oder sich darüber zu ärgern. Indessen fand das Directorium es doch gerathen den General Hedawille nach der Colonie mit hinreichenden Vollmachten zu senden, um Toussaint in Aussicht zu halten und sein Ungestüm in etwa zu zügeln. Hedawille war ein sähiger und sehr vorsichtiger Mann, als er auf St. Domingo anlangte, eilte Toussaint sofort an Bord, um ihn zu bewillkommen. In der Unterhaltung mit ihm in Gegenwart der Schiffsoffiziere erwähnte Toussaint etwas von der Sorge und Last der Verwaltung, worauf der Capitän des Schiffes, in der Absicht ihm eine Artigkeit zu sagen, erwiderte, daß er es sich zur Ehre anrechnen würde, ihn mit nach Frankreich nehmen zu dürfen. „Ihr Schiff“ sagte Toussaint, ohne vorher zu überlegen was er sag-

te, „ist dazu nicht groß genug.“ Er suchte indessen bei einer andern Gelegenheit das ihm entschlüpfte Wort zu verbessern, indem er auf den von einem Offizier aus dem Staate Hedawilles an ihn gerichteten Vorschlag, jetzt den Regierungsjahren zu entsagen und den Abend seines Lebens in Frieden und Zurückgezogenheit in Frankreich zu verleben, antwortete „Ja, das ist was ich vor habe, aber noch nicht. Ich will warten, bis dieser kleine Baum so groß geworden ist, um ein Schiff daraus bauen zu können.“ Hedawille sah bald ein, daß ihm auch nicht einmal der Schatten von Macht geblieben sei. Toussaint, obgleich höflich und zuvorkommend gegen ihn und jeden offenen Zwist vermeidend, ließ seine Wünsche und Befehle ganz unbeachtet mit Ausnahme solcher Fälle, wo dieselben auch mit seinen übereinstimmten.

Unterdessen blieb Toussaint seinen Pflichten treu und arbeitete mit unermüdetem Eifer an dem Wohl der Colonie wie an der Wiederherstellung der bürgerlichen Ordnung auf der Insel. Die Engländer die nach manchen Küstenpunkt besetzt hatten, waren ihm namentlich ein Dorn im Auge. Er beschloß deren totale Vertreibung und ging mit solchem Eifer ans Werk, daß dieselben nach einigen Monaten nur noch vier Orte in ihrem Besitz hielten. Diese waren St. Mark, Port au Prince, Jeremia und Mole. Als er eben die nöthigen Vorbereitungen traf, sie hieraus zu vertreiben, eröffnete General Matland der die Hoffungslosigkeit seines Unternehmens, welches ihm schon so viele der besten Truppen gekostet hatte, einladend, Unterhandlungen mit Toussaint, die in einem Waffenstillstand und Räumung der Insel durch die Britten endete. Als General Matland die nöthigen Vorbereitungen zu diesem Zweck machte, verläumete er nicht die persönliche Bekanntschaft mit Toussaint zu machen und man ließ es an beiden Seiten an Ehrenbezeugungen und Höflichkeiten nicht fehlen. Als Toussaint den englischen General besuchte wurde er mit Pomp des militärischen Ceremoniells empfangen und nachdem man ihn herzlich bewillkommet, im Namen des Königs von England mit einem werthvollen Silber Service und zwei meingenen Kanonen beschenkt. Vor der Einschiffung der Truppen, erwiderte General Matland diesen Besuch in Toussaint's Lager und war auf dieser Tour, die durch eine Gegend führte die von bewaffneten Schwarzen bewohnt war, nur drei seines Gefolges begleitete. Unterwegs benachrichtigte man ihn, daß der französische Commisär Raume an Toussaint geschrieben habe, er möge zum Beweis seiner Ergebenheit Matland gefangen nehmen und ihn als Kriegsgefangenen dem Directorium übersenden. Englische Kriegsgefangene waren damals in Frankreich eine Seltenheit, weil die Franzosen aus Mangel an einer Flotte den Engländern weder dabein noch in den Colonien entgegenzutreten konnten und General Matland wäre gewiß in Paris, auch aus der Hand eines Negers, ein willkommenes Geschenk gewesen.

Matland ließ sich durch dieses Gerücht nicht abhalten und auf die Ehre Toussaints vertrauensvoll setzte er seine Reise fort. In dem Hauptquartier angekommen, kam ihm Toussaint mit zwei Briefen in der Hand entgegen. „Hier Herr General,“ sagte er, „wie weitere Worte wechseln, lesen Sie diese. Das eine ist ein Brief den ich vom französischen Commisär empfangen habe, das andere meine Antwort die ich eben expedire.“

Französische Geschichtsschreiber versichern, daß zur selben Zeit die Regierung Englands Toussaint Vorschläge gemacht habe ihn als König von Hayti anzuerkennen, mit der Bedingung eines Handelsvertrags, welcher den Britten das ausschließliche Recht des Seehandels gegeben haben würde. Wenn die Offerte gemacht worden ist, so ist sie

von dem Negerherrscher ausgegangen worden.

Die Räumung St. Domingo's durch die Engländer trug viel zur Erleichterung der Lage Toussaint's bei, ohne deshalb alle Schwierigkeiten zu entfernen. Die Mulatten, unzufrieden mit der totalen Gleichstellung mit den früheren Sklaven und auch eifersüchtig auf die Macht zu der ein Neger in der Colonie sich emporzuschwingen hatte, griffen wiederum zu den Waffen und lehnten sich unter der Anführung von Rigaut und Petion zwei talentvolle und gebildete Mulatten, gegen die Autorität Toussaints auf. Die Insurrection war bedeutend und es brauchte der ganzen Vorsicht und Energie Toussaints, die lieber oft in Grausamkeit ausartete, um die Empörer zur Ruhe zu bringen.

Im Jahre 1799 erschien eine neue Deputation von Frankreich, die Toussaint die Bestätigung in Gouverneur und Obergeneral von Napoleon I. Consul von Frankreich überbrachte. Das Directorium war befehligen und Toussaint fürchtete Napoleons Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Colonie weniger, als die jener Körperschaft. Petion und Rigaut sahen sich von allen Hülfquellen verlassen und schloßen sich glücklich, eine Gelegenheit zu finden sich nach Frankreich einzuschiffen.

Nach Napoleon in seiner Autorität bestätigt, und ohne äußeren Feind auf der Insel, verwandte Toussaint nunmehr seine Thätigkeit ausschließlich zur Verbesserung der inneren Verhältnisse der Colonie. St. Domingo erlind wieder aus seiner Arde, die Gesetze erlangten wieder ihre Kraft und frühere Ansehen. Die Religion erwiderte wieder Altäre und aus den Trümmern verbrannter und zerstörter Städte wuchsen neue empor. Um Disziplin unter den Truppen aufrecht zu erhalten, gab Toussaint jedem Stabschef das Recht über Leben und Tod seiner Untergebenen und jene fanden es in vielen Fällen nöthig, mit der Pistole in der Hand ihre Truppen zu commandiren.

In allen Fällen wo nur eine Möglichkeit war, die früheren Verluste der durch den neunjährigen Krieg, nach die damit verbundenen Gewaltthatigkeiten, verlassenen Plantagen auszufüllen zu machen, wurden dieselben eingeladen, zurückzukehren und von denselben Besitz zu nehmen. Toussaint's Absicht war, die Neger an Feld und Ordnung zu gewöhnen und nach seiner Meinung war es der Ackerbau, durch den dieselben ihrer Trägheit und Nachlässigkeit entwöhnt werden. Er zwang die Neger zur Arbeit und obgleich die Sklaverei abgehabt blieb, so ergriff er doch alle Mittel, die Neger zum Fleiß anzubahnen die an die Zeiten erinnerten, wo die Peitsche des Russers dieselben zur Erfüllung ihrer Aufgabe trieb.

Alle Plantagen deren Eigentümer nicht wieder erschienen und die verlassen blieben, wurden unter die Negre vertheilt, nicht als Eigenthum sondern nachweise. Zwei drittheile der Produkte fielen dem Pächter für seine Arbeit zu der Rest floß in die öffentliche Kasse. Man hatte noch keine Civil Gesetze, die das Raubhandeln und Betteln bestrafen, man half sich durch das Kriegserbe aus, welches die Uebertreter der Ordnung summarisch bestrafte. Die Häfen der Insel wurden den Schiffen aller Nationen geöffnet, dem Handel Sicherheit und Erleichterung gewährt. In Folge dieser guten und liberalen Verwaltung entwickelten sich die Hülfquellen der Colonie mit erstaunlicher Geschwindigkeit. Die Plantagen wurden wieder bebaut, die Ernten länden erfreulich, neue Zuckerrüben und Brennereien wurden gebaut, der Exporthandel war aufs neue belebt. Die Bevölkerung unter der strengenucht Toussaints, der wohl wußte, was Noth that, benahm sich gut und ordentlich, und bemerkte eine merkwürdige Zunahme derselben. Schulen wurden errichtet. Bücher wurden ein gesuchter Artikel und konnten in jeder Hütte gefunden werden. Muff und

das Schauspiel fanden hinreichende Verbreiter und Unterstüper. Der öffentliche Gottesdienst wurde mit dem Pomp der Römisch Katholischen Kirche wieder eingeführt. Die Gesellschaft war gemischt aus Weißen Mulatten und Negern und Toussaints strenge Regierung hielt gegenseitige Eifersucht nieder. Toussaint, wie alle Neger (und viele Weiße) liebte den Glanz. Als Obergeneral hielt er seine öffentlichen Leves, umgeben von seinem Stab, die bedeutendsten Colonisten zu empfangen und die von ihm gegebenen Gesellschaften würden selbst in Paris Aufmerksamkeit erregt haben.

Er selbst war mäßig und frugal, aber er liebte die Pracht und zeigte solche im Aufwand den er und seine Offiziere trieb, in seiner eigenen luxuriösen Kleidung, in seinen Einrichtungen und Gesellschaften. Er hielt bei solchen Gelegenheiten auf die strengste Eitelkeit, und erlaubte den weißen Damen nicht bei ihm am Hofe mit entbloßtem Hals zu erscheinen, Frauen sollen immer aussehen als ob sie zur Kirche gingen, sagte er. Wie jeder hochgestellte Mann wurde er nicht wenig von Aemterjägern belästigt und häufig von solchen, die auch nicht die geringste Fähigkeit für das Amt, um welches sie sich bewarben, hatten. Er besaß die Kunst sich solcher Leute zu entledigen, ohne sie zu beleidigen. Man erzählt ein Beispiel wo ein Neger, der Anspruch auf frühere intime Freundschaft mit ihm machen zu können glaubte, bei ihm um das Amt eines Magistrats bat. „Da“ sagte Toussaint, „die Sache wird sich wohl machen lassen, denn wie ich glaube, fehlt es ihnen nicht an den nöthigen Kenntnissen; Sie verstehen doch selbstverständlich hinreichend Latein? — Latein! Latein! er wiederholte der unglückliche Candidat — Das! sagte Toussaint, „Sie verstehen kein Latein und wollen Magistrat werden,“ und seht überschüttete er den armen Applicanten mit einer Fluth von lateinischen Brocken und von lateinisch klingenden Worten, die ihm grade ins Gedächtnis kamen. Der Candidat stand verwirrt und haunte die Gelehrsamkeit seines Gouverneurs an. Er ging enttäuscht ärgerlich von dannen, nicht aber deshalb, daß er das Amt um welches er geworben nicht erhalten, sondern daß seine klaffende Erziehung vernachlässigt worden war. (Fortf. folgt.)

Mexiko.

El Mexicano vom 25. Juli sagt: Ein neues und schmäliges Raubsystem ist auf Befehl von Juarez eingeführt worden. Der Marimilian die Stadt Merito verließ und den Feldzug nach Durango unternahm, befahl er, daß alle seine Wagen und das Daugehörige verkauft werden sollte, um Schulden an Arbeiter und Leute zu bezahlen, die in seinem Hause angestellt waren. Die Gegenstände wurden verkauft um ein Dutzend verschiedene Hände über. Diaz befahl jetzt, daß alles dergleichen Eigenthum konfiscirt werde und daß Alle, welche im Besitz desselben seien, unter Strafe von sofortiger Einkerkung dasselbe sogleich auflösen sollten. — Diese Nachricht ist der Liberalen Presse Mexikos entnommen.

An demselben Tage, an welchem der Gov. Vidauri aus seinem Versteck auf den Richtplatz geschleppt wurde, waren Marquez und Quiroga in der Nähe von Vidauri verborgen, frohen hervor und verschafften sich Pferde. Als sie bei der Wache bei dem Watter ankamen, wurden sie von denselben angehalten. Sie boten der Wache einen Beutel mit Gold an, wenn man sie durchlasse. Die Wache sagte, sie wollte den Offizier fragen, welcher an diesem Tage befehligt und sehen, was er dazu sage. Während die Schildwache nach dem Offizier sah, welcher seine Stiefel hielt, machten Marquez und Quiroga mit den Pistolen in der Hand einen Angriff auf die Wache und entkamen. Das Gerücht sagt, daß sie 4 Soldaten nieder-

schoffen, ehe sie entkamen. Wie dem dem auch sein mag, gewiß ist es, daß sie entkommen sind.

Saltillo, 24. Juli (Corr. des Anarcho) Ich kam heute hier an und erfuhr die aufregende Neuigkeit daß Lopez ermordet ist. Lopez befand sich in einem Hotel in Puebla, wo seine Wachen ihn mit Berachtung von sich gewiesen hatte. Früh Morgens kam ein Mexikaner, welcher sich mit dem Stallknecht bekannt machte, von welchem er erfuhr, daß Lopez bei der Mittagstafel gegenwärtig sein werde. Bei der Tafel nahm der Fremde den Platz gegenüber von Lopez ein. Nach einigen Minuten begehrt der Fremde ein Glas Wein, trank dasselbe, stand dann ganz ruhig auf, zog ein verborgenes Messer, sprang gegen Lopez und versetzte ihm neun Stiche. Der Fremde nahm dann seinen Hut und sagte im Weggehen: „Das ist die Weise, wie alle Verräther bezahlt werden sollten.“ Niemand bemühte sich den Mörder zu verhaften.

Das französische Gesandtschaftspersonal in Washington ist überzeugt, daß wenn Juarez Herr Dana, den französischen Gesandten an seiner Abreise aus Mexiko hindert, Napoleon sofort an die französischen Kriegsschiffe in den Westindien und dem Golfe Ocker erlassen werde, sich nach Vera Cruz zu begeben und Dana. Die Idee, daß Almonte, Maximilian's Gesandter, nach Frankreich angetauscht werden soll, wird von jenen Personen verspottet, weil Juarez den Almonte nur deshalb haben wolle, um ihn tödten zu lassen.

Das ägyptische Bataillon, welches der Kaiser Napoleon für seine mexikanische Expedition vermiethet hatte und seiner Wildheit, Raubsucht und Grausamkeit wegen, wo es in Mexiko hinkam, der Schreden der Mexikaner gewesen, ist anfangs Juni in Alexandria angekommen und festlich empfangen worden. Von den 700 Mann, welche dasselbe beim Abzuge zählte, sind nur 350 übrig geblieben, von denen die meisten mit französischen und mexikanischen Orden decorirt sind. Wie man erzählt, beabsichtigt der Kaiser, aus diesen kriegserfahrenen Truppen eine Garde-Abtheilung zu bilden.

„Unsere Zeit“ das Turner Organ von Cincinnati macht über Maximilian's Erziehung folgende Bemerkungen:

„Es ist gut, daß der Mann erschaffen worden ist, gut vor allen Dingen für ihn selber. Der Glanz der Lächerlichkeit ist für immer von ihm genommen. Seine Carriere in Amerika war die eines ächten deutschen Romantikers — eines wohlwollenden, gebildeten Menschen, der aber Amerikaner grade so genau kannte wie den Sirluo. Zum Marfball Bazine sagte er wörtlich: Ich will die Mexikaner entweder mit Liebe regieren, oder gar nicht!“ — Mexikaner mit Liebe regieren! — — Amerikaner durch Edelmut imponiren! — — Jeder Amerikaner, nicht bloß der Mexikaner, hält den Edelmut einfach für Dumme! Davon begriff Maximilian nichts. Er hielt das mexikanische Gesindel, das ihn umgab und Schritt vor Schritt verriet, für grade so edellich wie sich selber. Das vielerfahrene Weib, die Salm-Salm, bekanntlich eine Washingtoner „Politikerin“, wiederholte in ihren Unterredungen mit Juarez bezüglich Maxens öfter das Wort: „Es un nino!“ — Er ist ein Kind. Juarez zudte dazu die Achseln; der Halbbreed verstand die Washingtoner vollkommen. Das „Kind“ war von vornherein auf dem Boden dieses Landes verloren; der tragische Abschlus mußte kommen. Wir haben ihn bei manchen anderen Deutschen kommen sehen in diesem Lande, die auch wohlwollende und gebildete Menschen waren. ... Es ist a. u. d. daß der Mann erschaffen worden ist. Das Ereignis wird dazu beitragen, einiges Licht über amerikanische Verhältnisse zu verbreiten. Die Herren Europäer, selbst die ge-

scheiterten legen stets an Amerika europäische Maßstäbe an, und das führt natürlich zu den heillosen Zerwürfen. Vor allen Dingen begreifen die Europäer nicht, daß sie hier in Amerika im besten Falle lediglich einer Halbcultur begegnen — im besten Falle! Was die Herren Mexikaner anbetrifft, so sind sie nicht Halb Wilde, das wäre Verläumdung; sie sind etwa Siebenachtel Wilde.“

Ein Vorschlag zur Annexirung Mexiko's. Eine Spezialdepeche des New York Herald von Washington sagt, daß Mr. Abbot, ein Bruder des Geschichtsschreibers, den leitenden Mitgliedern des Congresses einen Plan für Annexirung Mexiko's vorgelegt habe, der von Juarez und anderen Leitern der liberalen Partei gebilligt wurde. Die letzteren fürchten eine weitere fremde Intervention, wegen der Hinrichtung Maximilian's, oder der Fortdauer der inneren Kämpfe und sind mit der Anerkennung zufrieden, wenn sie von der Regierung ein gutes Amt erhalten und dem Lande Frieden gesichert werden kann. Der Vorschlag Abbot's wurde von Sumner und Davis mit einigem Zögern, aber von Howard, Cole, Chandler und Anderen sehr günstig aufgenommen.

Der mexikanische Gesandte in Washington hat auf den Vorschlag eines Bürger Washington's einen Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Mexiko zum gegenseitigen Schutze gegen Invasoren und Rebellion abzulehnen geantwortet. Dieser Vertreter der G. O. S. M. A. Mexiko meint nämlich, „die verwirklichten Interessen und inneren Differenzen beider Länder würden den Abschluß eines solchen Vertrages in diesem Augenblick fast unmöglich machen, aber später könnte vielleicht der Versuch dazu gemacht werden, wenn die Regierungen beider Republiken sich freier in ihren Handlungen fühlten oder von inneren Sorgen weniger belästigt sein würden.“ Der Vertreter der mexikanischen Republik gebietet sich grade so, als ob die Ver. Staaten des Schutzes Mexiko's gegen „Invasoren und Rebellionen“ bedürften!

Wie die Liberalen ihre Gefangenen behandeln. (Aus dem Brownville Rancero). Ein österreichischer Soldat, welcher bei dem Verrath von Queretaro mit gefangen wurde und welcher sich jetzt in Brownville befindet, sagt, daß in Allem bei jener Gelegenheit nicht mehr wie 200 Oesterreicher und Franzosen gefangen genommen worden sind; außer diesen hätten sich obendrein noch 6000 Mexikaner in der Stadt befunden. In jedem Gehechte vor dem Verrathe von Lopez seien die Kaiserlichen streng gehalten gewesen. Während der Belagerung hätten die Kaiserlichen 1800 Gefangene von den Liberalen gemacht und in einem Gehechte hätten sie ihnen 24 Kanonen abgenommen. Eine Schlacht auf dem Hügel San-Geritorio habe niemals stattgefunden, die Kaiserlichen hätten diese Position verlassen, ohne einen Schuß zu feuern. Hinsichtlich dieser Vorfälle haben die Liberalen seit Monaten die unverschämtesten Lügen berichtet.

Hinsichtlich der Behandlung der gefangenen Kaiserlichen sagt der Berichterstatter, daß den Cavalleristen, zu welchen er gehört habe, 64 Mann, besohlen worden sei, sich ausziehen. Dies hätten sie gethan und hätten nur ihre Hemden und Unterhemden anbehalten. Ihre Hüte, Stiefel, Hosen und Röcke seien dann an die Liberalen vertheilt worden. In diesem Zustande der Nacktheit seien dann die 64 Oesterreicher und Franzosen durch die Straßen von Queretaro geführt worden. Sechs Tage lang nach ihrer Gefangenschaft hätten die fremden Gefangenen nicht einen Mund voll zu essen erhalten. In Folge davon litten eine Anzahl und noch viel mehr waren völlig entkräftet, und wenn nicht die barmherzigen mexikanischen Frauen ihnen einige Lebensmittel gereicht hätten, so wären sie sämtlich verhungert. Diese Gefangene wurden dann in einem Zustande fast völliger Nacktheit nach San-Louis abgeführt, wo sie sich gegen die Maximilian hingegrüht wurde.

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelder Zeitung

Table with 2 columns: Subscription type and price. Includes rates for quarterly, half-yearly, and yearly subscriptions, as well as advertising rates.

Afrikastruna. Die meisten Leute im Norden sprechen über „Reconstruction“...

Die jetzt in zehn Staaten etablierte Militärgarnison... Die jetzt in zehn Staaten etablierte Militärgarnison...

Bei dem Negermeeting am Dienstag zu New Orleans... Bei dem Negermeeting am Dienstag zu New Orleans...

Was dieser Negerpöbel und „radikale“ Agitatoren... Was dieser Negerpöbel und „radikale“ Agitatoren...

In Louisiana sind bis jetzt 102,126 Wähler registriert... In Louisiana sind bis jetzt 102,126 Wähler registriert...

Louisiana ist ein Staat, in welchem die weiße Bevölkerung... Louisiana ist ein Staat, in welchem die weiße Bevölkerung...

Der Vorgesetz der farbigen „Staatsmänner“... Der Vorgesetz der farbigen „Staatsmänner“...

Der „Anti-Slavery-Standard“... Der „Anti-Slavery-Standard“...

Das afrikanische Votum wird das herrschende Votum... Das afrikanische Votum wird das herrschende Votum...

Die Hoffnung welche einst geäußert wurde... Die Hoffnung welche einst geäußert wurde...

Die den oppositionellen Weisen gegenüber... Die den oppositionellen Weisen gegenüber...

John M. Langhorne von Ohio ist völlig qualifiziert... John M. Langhorne von Ohio ist völlig qualifiziert...

Viele „romantische“ Deutsche Republikaner... Viele „romantische“ Deutsche Republikaner...

Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind... Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind...

Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh... Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh...

Ein junger Mann Namens Leo Braun... Ein junger Mann Namens Leo Braun...

Forcungen zeigen bereits von vielem Selbstbewußtsein... Forcungen zeigen bereits von vielem Selbstbewußtsein...

Die Neger in Richmond verlangen bereits... Die Neger in Richmond verlangen bereits...

Das „Charlottville Chronicle“... Das „Charlottville Chronicle“...

Bei dem Negermeeting am Dienstag zu New Orleans... Bei dem Negermeeting am Dienstag zu New Orleans...

Was dieser Negerpöbel und „radikale“ Agitatoren... Was dieser Negerpöbel und „radikale“ Agitatoren...

In Louisiana sind bis jetzt 102,126 Wähler registriert... In Louisiana sind bis jetzt 102,126 Wähler registriert...

Louisiana ist ein Staat, in welchem die weiße Bevölkerung... Louisiana ist ein Staat, in welchem die weiße Bevölkerung...

Der Vorgesetz der farbigen „Staatsmänner“... Der Vorgesetz der farbigen „Staatsmänner“...

Der „Anti-Slavery-Standard“... Der „Anti-Slavery-Standard“...

Das afrikanische Votum wird das herrschende Votum... Das afrikanische Votum wird das herrschende Votum...

Die Hoffnung welche einst geäußert wurde... Die Hoffnung welche einst geäußert wurde...

Die den oppositionellen Weisen gegenüber... Die den oppositionellen Weisen gegenüber...

John M. Langhorne von Ohio ist völlig qualifiziert... John M. Langhorne von Ohio ist völlig qualifiziert...

Viele „romantische“ Deutsche Republikaner... Viele „romantische“ Deutsche Republikaner...

Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind... Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind...

Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh... Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh...

Ein junger Mann Namens Leo Braun... Ein junger Mann Namens Leo Braun...

ein jeder dünner Hirn war... ein jeder dünner Hirn war...

Die republikanische Partei wird es daher nicht wagen... Die republikanische Partei wird es daher nicht wagen...

Unter diesen Umständen darf die weiße Race in Amerika... Unter diesen Umständen darf die weiße Race in Amerika...

Die sogenannten „Freie Presse“ von San Antonio... Die sogenannten „Freie Presse“ von San Antonio...

Das Bulletin belagert sich... Das Bulletin belagert sich...

Ueber den Tod von Dr. Parker... Ueber den Tod von Dr. Parker...

Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz... Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz...

Von Corpus Christi wird berichtet... Von Corpus Christi wird berichtet...

Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz... Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz...

Von Corpus Christi wird berichtet... Von Corpus Christi wird berichtet...

Die deutsche, nach Limburger Käse... Die deutsche, nach Limburger Käse...

So, so, die radikale Führer haben... So, so, die radikale Führer haben...

Viele „romantische“ Deutsche Republikaner... Viele „romantische“ Deutsche Republikaner...

Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind... Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind...

Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh... Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh...

Ein junger Mann Namens Leo Braun... Ein junger Mann Namens Leo Braun...

ein jeder dünner Hirn war... ein jeder dünner Hirn war...

Die republikanische Partei wird es daher nicht wagen... Die republikanische Partei wird es daher nicht wagen...

Unter diesen Umständen darf die weiße Race in Amerika... Unter diesen Umständen darf die weiße Race in Amerika...

Die sogenannten „Freie Presse“ von San Antonio... Die sogenannten „Freie Presse“ von San Antonio...

Das Bulletin belagert sich... Das Bulletin belagert sich...

Ueber den Tod von Dr. Parker... Ueber den Tod von Dr. Parker...

Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz... Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz...

Von Corpus Christi wird berichtet... Von Corpus Christi wird berichtet...

Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz... Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz...

Von Corpus Christi wird berichtet... Von Corpus Christi wird berichtet...

Die deutsche, nach Limburger Käse... Die deutsche, nach Limburger Käse...

So, so, die radikale Führer haben... So, so, die radikale Führer haben...

Viele „romantische“ Deutsche Republikaner... Viele „romantische“ Deutsche Republikaner...

Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind... Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind...

Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh... Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh...

Ein junger Mann Namens Leo Braun... Ein junger Mann Namens Leo Braun...

am Sonnabend von einer Klapperschlange gebissen... am Sonnabend von einer Klapperschlange gebissen...

Am Sonntag, einer der japanischen Studenten in Munson... Am Sonntag, einer der japanischen Studenten in Munson...

In Connecticut erlangte eine Frau innerhalb eines und desselben Jahres drei gerichtliche... In Connecticut erlangte eine Frau innerhalb eines und desselben Jahres drei gerichtliche...

Der Dampfer Nova, mit dem zwischen Cuba und Florida zu legenden... Der Dampfer Nova, mit dem zwischen Cuba und Florida zu legenden...

Der Bau der Mississippi Brücke bei St. Louis wird im August begonnen... Der Bau der Mississippi Brücke bei St. Louis wird im August begonnen...

Die Bulletin belagert sich... Die Bulletin belagert sich...

Ueber den Tod von Dr. Parker... Ueber den Tod von Dr. Parker...

Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz... Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz...

Von Corpus Christi wird berichtet... Von Corpus Christi wird berichtet...

Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz... Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz...

Von Corpus Christi wird berichtet... Von Corpus Christi wird berichtet...

Die deutsche, nach Limburger Käse... Die deutsche, nach Limburger Käse...

So, so, die radikale Führer haben... So, so, die radikale Führer haben...

Viele „romantische“ Deutsche Republikaner... Viele „romantische“ Deutsche Republikaner...

Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind... Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind...

Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh... Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh...

Ein junger Mann Namens Leo Braun... Ein junger Mann Namens Leo Braun...

am Sonnabend von einer Klapperschlange gebissen... am Sonnabend von einer Klapperschlange gebissen...

Am Sonntag, einer der japanischen Studenten in Munson... Am Sonntag, einer der japanischen Studenten in Munson...

In Connecticut erlangte eine Frau innerhalb eines und desselben Jahres drei gerichtliche... In Connecticut erlangte eine Frau innerhalb eines und desselben Jahres drei gerichtliche...

Der Dampfer Nova, mit dem zwischen Cuba und Florida zu legenden... Der Dampfer Nova, mit dem zwischen Cuba und Florida zu legenden...

Der Bau der Mississippi Brücke bei St. Louis wird im August begonnen... Der Bau der Mississippi Brücke bei St. Louis wird im August begonnen...

Die Bulletin belagert sich... Die Bulletin belagert sich...

Ueber den Tod von Dr. Parker... Ueber den Tod von Dr. Parker...

Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz... Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz...

Von Corpus Christi wird berichtet... Von Corpus Christi wird berichtet...

Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz... Das gelbe Fieber wurde nach Indiana von Vera Cruz...

Von Corpus Christi wird berichtet... Von Corpus Christi wird berichtet...

Die deutsche, nach Limburger Käse... Die deutsche, nach Limburger Käse...

So, so, die radikale Führer haben... So, so, die radikale Führer haben...

Viele „romantische“ Deutsche Republikaner... Viele „romantische“ Deutsche Republikaner...

Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind... Diejenigen, die nicht gar zu sehr von Partei Vorurtheil befangen sind...

Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh... Die Texas. Von texanischem Schlachtvieh...

Ein junger Mann Namens Leo Braun... Ein junger Mann Namens Leo Braun...

pora mutandus etc. einer Correspondenz von N. Br. vom 27 Juli a. c. in No. 4. Gedanken, „Musterblatt“ zu überlegen, das ich ihm durch „Die Hundstage der Amer.“ Politiken vorüber und mit ihnen einig auch wir,“ verdrückt, und wenn fällt dabei nicht Horaz's: „Multi renascuntur, qui jam occiderunt; cadentque, qui nunc sunt in honore si velet usus, bei?“ u. d. bei erwähnte, die Zeit der wirklichen Hundstage stark belaudende Corr., zu lesen, kann ich nicht umhin, ein paar Worte verlauten zu lassen, zumal der Schreiber jener Corr. das nos mutatur in einzelnen Fällen ganz richtig aufzufassen zu haben scheint. Wie sich von selbst versteht, wendet er das nos mutatur an sich und die Partei an, der er offenbar angehört. Er sagt unter Anderem: „Wunderliches Bild, da sitzt neben drei Mongolen.“ diese Mongolen sind nun offenbar die drei (weißen) Mitglieder des Board of Registration. Wir, die wir uns zu der conserv. Partei bekennen, können unbedingt Nichts dagegen einzuwenden haben, wenn es der Gegenpartei beliebt, ihre caucasische Abstammung zu verkünden, um dadurch einen starken Schritt dem schwarzen Völker zu thun, aber ein Staates nos mutatur bleibt es. Sodann: „Was jedoch sehr zum Nachtheile seiner wissenschaftlichen Argumentation wirken könnte, ist, daß er seine Beine nicht ganz so unanständig auf den vor ihm stehenden Tisch legt, als schon mancher unbelittene civilisationsfähige Weise in diesem Courtbaue gethan.“ Wenn Schreiber hierbei die Gestalt des Chiefs der rad. Partei des weill. Texas, des vereinigten Know Nothing Generals Jones (der aber jetzt, o tempora mutandus die Deutschen, radicalen Glaubens, ganz besonders zu lieben scheint!) vor Augen schweift, dem vor 20 Jahren als Richter dieses Districts die Palme als Haupt-seine Beine auf den Tisch legenden Weinstreifer gebildet, so weit irrt er in der Lokalität. Weiter: „ein Colonel, ein Major etc. reichten ihre Bürgerrechte dem Neger hin.“ So viel mir bewußt, hat dieses County nur einen Colonel und einen Major als frühere Conteristen Offiziere aufzuweisen, und Beide, so viel sie mir bekannt sind, würden eher leiten: „to be tied to the centropost of hell.“ ehe sie tiefen Schritt thun, selbst angenommen, sie wären unter dem Gesicht(?) dazu berechtigt. Bei derartigen Aufzählungen pflegt man früher die Wahrheit zu beachten, doch heutzutage: nos mutatur. So weit das nos mutatur. Der übrige Theil seines Geschmieres, das ein anfängliches Blatt sich wohl genährt hätte in fünf Spalten aufzunehmen, trägt das Gepräge eines verirrten Geistes, das noch nicht einmal im Stande war, den Werth, viel weniger den Sinn und Geist dieses ein in der Geschichte als „Ging“ haltenden Reconstructiengesetzes, in sich aufzunehmen, sonst würde er nicht sagen: „Der Congress hat nicht jene ausgegeschlossen, die nie der Union als Beamte getrieben haben, auch die nicht, die freiwillig sich der Arme angeschlossen, wohl aber die, die unter der alten Regierung ein öffentliches Amt bekleideten und später ein Weiches gethan haben unter Jeff. Davis. Jeder Schuldbüchler wird beinahe im Stande sein, ihm sagen zu können, daß vom Letzteren, einem Aute unter Jeff. Davis, keine Rede ist. Und selbst ein Mensch mag sich an, unter einem lateinischen Motto, das er eben nicht im Stande ist, schlagend zu machen, ja, das er anscheinend selbst nicht versteht, einen zwei Spalten langen Artikel in eine Zeitung zu schreiben; doch Spitzbunde klaffen schon zur Zeit, als jenes Motto zu erst niedergeschrieben wurde, grade so wie sie heutigen Tagen nach klaffen, um so mehr, je größer die englische Dogge ist, die es laum der Mühe werth hält, das Klaffen nur zu hören.

Auf den kleinen Artikel des San Antonio Herald, in welchem berichtet wird, daß der Mayor von Neu Braunfels dem Editor der Neu Braunfels Zeitung angezeigt habe, daß dieses Blatt unterdrückt werden würde, wenn es seinen Ton nicht ändere, können wir nur erwidern, daß eine solche Anzeige uns nicht gemacht worden ist, und hinsichtlich des denselben Gegenstand betreffenden Artikels in der S. A. „Freien Presse“ in welchem deren Redacteur mit so gebärgter Bornedumbheit und Weisheitsheit gegen die N. B. Zeitung sich geberdet, muß Jedermann, der nur einige Menschenkenntnis besitzt, den Schluß ziehen, daß trotz des vorgeblichen Ignorirens von Seite der Freien Presse, die N. B. Zeitung ihr ein Dorn im Auge ist. Daß die Freie Presse sich in

keine Controverse mit der N. B. Zeitung einlassen will, daran thut sie wohl, denn sie weiß es so gut wie alle die Verfasser und Advolaten des Panke-Radikalismus, daß sie eine schlechte Sache vertheidigt, die vor dem Urtheile verständiger und von keinen Parteirücksichten bestimmter Männer nicht bestehen kann. — sie weiß es aber auch, daß es für einen Advolaten reichlicher lobt, das Unrecht zu vertheidigen, namentlich wenn auf der Seite des Unrechts Macht und Reichthum sich befinden.

Locales.
Die Post welche von Austin am Mittwoch Abend hier ankommen sollte, ist heute Morgen noch nicht angekommen. Durch den Felegraphen erfahren wir daß der hohe Wasserstand die Abfahrt der Post von Austin verhindert. Die gestern Mittag von San Antonio folgende Post ist bis heute Morgen eben falls noch nicht angekommen.

Wie wir hören, sind heute und morgen die beiden letzten Tage an welchen die Registratoren in unseren County sitzen werden.

In den Baumwollenseldern der Umgegend haben die Raupen bereits bedeutenden Schaden gethan.

Da nach einer neueren Verordnung des General-Postmeisters das Vorrecht für alle Zeitungen vorausbezahlt werden muß, so werden wir allen Abonnenten, welche uns nicht bald ihre Rückstände zahlen und das Jahres-Porto im Betrage von 20 Cents vorausbezahlen, die Zeitung nicht mehr zusenden.

Der Herausgeber.

Anzeigen.
Sonabend den 17. August 1867 in der Sängerballe
Abend-Unterhaltung,
zum Behen der
Freiligrath-Stiftung
Anfang 8 Uhr
Entree 50 Cts.
Das Committee.

Der Unterzeichnete wünscht im Auftrage des Stadtraths für den Bau der Brücke \$500 zu leihen, Näheres zu erfahren bei
Fr. Goldbeck, Mayor.

Zu Verrenten.
Mein neues, geräumiges, von Steinen abgestutztes Store Haus mit Keller, sowie Wohnhaus und Garten gelegen in der Seavine Straße, Neu Braunfels, sind zu Verrenten, das Nähere zu erfahren bei
Fr. Bruns.

Guten Impfstoff
hat erhalten und liefert jeden Sonnabend in seinem Hause
Neu Braunfels, den 24. Juli 1867.
40
Ib. Köster.

Fenster & Thüren
haben noch in großer Auswahl vorrätzig
Neu Braunfels, den 24. Juli 1867.
45
Ib. Köster.

Zu Verrenten.
Das schön gelegene, und gut eingerichtete Hotel des Herrn Jacob Schmitt, bekannt als das Guadalupe Hotel in Neu Braunfels ist mit dem besten Inventar und Kücheninventar zu verrenten, und kann am 1. October in Empfang angenommen werden. Lusthabende können die näheren Bedingungen beim Unterzeichneten entgegen nehmen
Wilhelm Wehward.
35

Ernst Altgelt,
Rechts-Anwalt,
San Antonio.
Officer in Jacob Sinn's Building, gegenüber dem Courtbaue.

THE STATE OF TEXAS } In Probate
County of Comal. } Court of Comal
County July term 1867. **JULIUS VOLKER,**
Administrator of the Estate of George Benfer
decd, having filed in open Court his final account with said Estate, and his petition, praying that the partition and distribution be had, and for final discharge as Admr. and the Names and residence of the different heirs being unknown to me. Now, therefore public Notice is hereby given to all the Heirs of G. Benfers Estate and all other persons interested, that said final account and petition of the Admr. will be heard upon at the next regular term of the Hon. Probate Court of Comal County to be held in New Braunfels in the Courtroom of Comal County on the last Monday, the 30th day of August A. D. 1867; and there to appear in person or by Attorney, and show cause, if any they have, why said final account should not be approved, partition and distribution made, and the Admr. discharged.
New Braunfels, July 31st 1867.
(L. S.) **PHILIP C. BITTER** C. C.
County Court Comal County.

Braden Hotel
auf der Markt Straße
San Antonio,
G. Braden, Eigentümer.
Die ganze Einrichtung ist neu und erster Klasse,
Der beste Tisch welchen der Markt darbietet. Einige angenehme No. 1 Zimmer für Familien und einzelne Herrn. 36

Directe Importation von Garten-Sämereien.
Adolph Flake,
SEED STORE,
Market Street Galveston.
Ich erlaube fortwährend Garten-Sämereien von D. Landreth u. Son in Philadelphia, und von den angesehensten Samenzüchtern in Deutschland und Schweden und da ich in Masse importire und einen größeren Vorrath habe, als irgend ein ähnliches Geschäft in Texas, so kann ich im Großen und Kleinen unter günstigeren Bedingungen verkaufen, als irgendwo zu erlangen sind.
Adolph Flake.

J. W. Davis,
Rechtsanwalt,
Neu-Braunfels, Texas,
Wird in dem 4. und 2. Gerichtsbezirk prakticiren. Office, im Courtbaue in der Sheriff's Office. 35

Florida Lumber
und
Cypressen-Bretter aller Art
zu verkaufen bei
A. L. Kessler.
Anzeige von
Geschäfts Verlegung.
Hiermit erlaube ich mir, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, daß ich meinen Farmers Store in das früher E. Eimen's vorfrühe Haus nahe der Alamo verlegt habe und daselbst durch größere Räumlichkeiten in den Stand gesetzt bin, allen Ansprüchen der Herrn Käufer zu genügen.
Große Park zum Einstellen von Pferden u. Wagen.
16
G. G. Artzt.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die Anzeige, daß er die Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe von Neu-York nach Hamburg, Southampton und Havre übernommen hat und Schiffs-Contracte über obige Häfen für Dampf- und Segelschiffe, Vollmachten und Paketebeförderung befragt.
32-32
C. Flöge.

Neue Waaren,
soeben angekommen:
Cattune, De Raines, Musselins, Ginghams, gebleichter Domestic, Jaconet, feiner Kinnen für Hemdbüßen, Corsetts und Strumpfgarn Checker für Damen und Kinder, Handtücher, Gürtel, nebst Schnallen, Hoops für Damen u. Kinder, eine große Auswahl Soutzenz Victoria und Stripe eine große Auswahl Hüte, welche wir zu den billigsten Preisen verkaufen.
Wiegrefse & Bernbard.

Alle Sorten Eisen & Stahl,
alle Sorten Holz- & Korkwaaren, kleine Kinderwagen, verschiedenes Holz zu Waggies, Wagen und Ambulancen.
Wiegrefse und Bernbard.

Groceries,
alle Sorten Groceries & Stoneware, sowie Taback und Cigarren bei
Wiegrefse u. Bernbard.

Hill & Kennedy's
Dampfsägemühle,
12 Meilen unterhalb Bastrop, hat 200,000 Fuß trockne Tannenbretter vorrätzig und wird fortwährend einen guten Vorrath halten, den wir zu billigen Baarpreisen anbieten.
Hill & Kennedy.

Bücher gebunden.
Hiesige Herrn, welche wünschen zu dem Unterzeichneten Bücher zum Einbinden nach San Antonio befördert zu haben, werden ersucht dieselben bei Herrn E. Scherr hier zu deponiren.
E. Sattler.

Zugelaufen!
Eine Fuchseferd, auf der linken Seite mit einem J. worüber sich noch ein V befindet abgebrannt. Defäkanten auf der rechten Seite Contrebrandes J mit E verbunden ist Anfang Mai mit unlaufen. Der Eigentümer bitten wird aufgefordert dasselbe bei mir abzugeben.
E. K. Wiedner,
am 4 Meilen Tref zwischen Neu Braunfels und San Antonio.

Ich wünsche so bald wie möglich mein Masthirscherwert mit 6 guten Hieren im besten Zustande zu verkaufen.
Wittwe Plummer.

ESTRAY NOTICE.
THE STATE OF TEXAS }
County of Comal } Taken up by
Joh. Blasenz of this County and estrayed before G. Bodemann a J. P. in and for said County, a brown, spanish Horse 8 years old or there about branded with three different Mexican brands, sore backed, and appraised by Henry Weil & Louis Mittendorf jun, at \$12.00
New Braunfels, July 6th A. D. 1867.
P. C. BITTER,
Clk. Co. Court C. C.

Fenster
von verschiedenen Größen verfertigt und hält stets vorrätzig
K. W. Dietze.

August Weinert,
Sequin Straße Neu-Braunfels
Importer und Verkäufer
von
Groceries
Groceries,
Dry-Goods,
Patent-Medicinen,
Holz- und
Eisenwaaren, &c. &c.

Im Verlage von Schäfer und Koradi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Benner zu bestellen:
Deutsch-englischer Vereinigte Staaten Briefsteller,
oder
Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebens-Verhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Ver. Staaten vorkommenden Briefe, Aufträge, Urfunden &c. nebst einem Anhang von Gelegenheitsgedichten. Ferner Anleitung zur Uebersetzung in deutscher und englischer Sprache.
7te Auflage.
Octav. Gut gebunden (530 Seiten) Preis nur \$1.50

Dieses in seiner Art einzige Buch ist unentbehrlich für jeden kleinen Geschäftsmann und taugt reichlich für den geringen Preis. Auf der einen Seite Deutsch, gibt die Andere die genaue Uebersetzung in englisch. Diese 7te Auflage zeichnet sich vortheilhaft aus — 7 Auflagen in 6 Jahren, gewiß die beste Empfehlung!

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.
bestehend in den besten amerikanischen Kattunen von 12 1/2 bis 15 Cents per Yard, wollenen und halb wollenen Kleiderstoffe für Damen von 35 bis 60 Cents per Yard, Domestic eine Yard breit von 22 bis 25 Cents per Yard und sonstige Artikel in gleichem Verhältniß, bestehend in: Deuliden und amerikanischen Tüchern, Siden- und wollenen Barege, Poplins, alle Sorten Flanel, gestreiftes Zeugnis, Parochent für Herren und Matrosen. Wollene und Baumwollene Strümpfe für Damen, Herren und Kinder. Wollene und halb wollene Stoffe für Röcke und Hüte. Eine große Auswahl von Damen, Herrn und Kinderhüten, als: die besten Sorten Stiefel und Schuhe und sonstige in dieses Fach schlagende Artikel, zu viel um zu nennen, sind zu den niedrigsten Preisen zu haben bei
Geo. Pfeuffer u. Bro.

Del und Wasserfaßen, Fein Del, Terpentin, Lack, Bleiweiß, Kitt u. Kleinstoff offerirt zu den allerbilligsten Preisen.
Geo. Pfeuffer u. Bro.

Deutsches Porcelan,
Von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig
Geo Pfeuffer u. Bro.

Eisen und Stahl,
nebst allen Sorten Eisenwaaren, bestehend in Ketten, Hatzels und Sägen, alle Sorten Bohrer, Feilen, Stemmeisen, Schrauben, Sattelschrauben und Ringe, Freidrehschiffe, Zwickelblätter und Bänder, Brunneneimer und Mäher, Haden, Schaufeln, Spaten, Brechhölzer, Pfannen, gepresste Mischschiffeln, Messer, Gabeln und Pöfel mehrere Sorten Kaffeemöhlen, Kornschäler und noch hunderte in dies Fach gehörende Artikel zu haben bei
Geo. Pfeuffer u. Bro.

Große Auswahl
fertige Herren und Knabenkleider, verkauft billig
Geo Pfeuffer u. Bro.

B. Dypenheimer u. Co.
Verkäufer im Großen und Kleinen von
Stapel und Fancy Dry Goods,
Kleidern,
Stiefeln,
Schuben,
Hüten,
Kappen,
Notions,
getrickten Waaren &c.
Commerce Street,
San Antonio Texas.
Gegenüber der Fußgängerbrücke. 38

Dry Goods & Groceries,
Schramm & Benner
untere San Antonio Straße. 26.

Modisches Galantrie
und
Kleidermacher-Geschäft
Mad. A. C. Dorey hat soeben erhalten:
Eine schöne Auswahl von Frauen und Kinderhüten,
Bändern, Federn, Schnüren, Vorden und künstlichen Blumen der neusten Mode.
Die Damen von Neu Braunfels und Umgegend sind eberbüthig eingeladen, vorzutreten und das Etablissement in Augenschein zu nehmen.
(12)

Soeben erhalten,
alle Sorten emaillirte und verzinnete eiserne Töpfe und Pfannen, große Messingale, Kornschäler, eisernes und messing. Drahtzeug, Zin- u. Eisenblech, Maurerellen und Pfadeten Brunneneimer u. Röhren Röhrenmacher und Zisel für Schreiner, feinstes Dupont Jagtpulver in Cans, Colts (Army size) Revolver, Schleifsteine und Maschinen tau, und viele andere Eisenwaaren, beste nordische Steingutkrüge und Gläser, eine schöne Auswahl der besten S Tasse Udrren.
Blumens und Zink Velfarbe beste Qualität in Blechcans, auch gelochtes Eisenblech und Terpentinöl bei
Rud. du Menil.

Holländische Herinae, Deutsche Kartoffeln Zwiebeln, Pfannen, Aesel Schnitte, Perlago, Reis, Rosinen, grüner Thee, guter heller La. Zucker und alle sonstigen Groceries und Gewürze in bester Qualität bei
Rud. du Menil.

Roth- und Heitzöfen bester Qualität in allen Größen empfiehlt
Rud. du Menil.

Dr. James Patent Medicinen,
Dr. Aher's Pillen, Sassaaparilla,
Dr. McVane's u. McFais's Pan,
Mullana Liment,
Brown's Liment,
Mittelpulver,
Spirigen,
Bruchbänder,
Parfümerien,
Teiletten u. f.
Jancpartikel,
Valerpinel,
Pflaster &c. &c.
Resczynski u. Vantermühl.

Deutsche Schulbücher
liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis.
E. Steiger in Neu-York.

Schnell englisch zu lernen!
Im Verlage von Schäfer und Koradi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Benner zu bestellen.
Die 10te Auflage von
John L. Appleton's
Praktische Methode
die
englische Sprache in kurzer Zeit
Lesen, Schreiben und Sprechen zu lernen.
Mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung.
Diese vortreffliche Grammatik ist als das beste Lehrmittel zur Erlernung der englischen Sprache allgemein anerkannt.

Gute Waaren! Billige Preise!

Die Unterzeichneten eröffnen am 1. Januar 1867 in der San Antonio Straße neben dem großen Store der Herrn Pfeuffer eine Apotheke. Jedem wir uns zur Anfertigung von Rezepten dem gebrieten Publikum von Braunfels und Umgegend empfehlen, versichern wir, daß wir durch ausgezeichnete Medicamente und mögliche Preise das uns geschenkte Vertrauen rechtfertigen werden.
Braunfels im December 1866.
Resczynski u. Vantermühl.
Stets vorrätzig und zu billigen Preisen zu haben.
alle Arten Schreibsiver, Federn, Dinte, Siegelwax, Pomade, Paröle, Rosinen, Mandeln bunter Steindruck, Pflanzampfen, Sago, Reis, Kaffee, Zucker, Feringe u. f. m. bei
Resczynski u. Vantermühl.

Irdenes Geschirr, Porcelan
und
Glas-Waaren.
196 Grades assortirter White Ware und besser Qualität von Iron Stone China (Steinzeug) ausdrücklich bestimmt für
Kaufleute im Lande
bestehende ein großer Vorrath von Selbst-Gütern, direct von den Fabriken von Europa eingeführt, ist bei dem Kauf, oder nach Bestellung zu haben, zu einem unbedeutend höheren Preise als die Importationskosten getragen bei dem Unterzeichneten zu haben.
Frische Güter werden mit jedem von Liverpool ankommenden Schiffe von uns empfangen.
LITTLE CRAWFORD,
Strand Galveston.

Adolph Flake,
(Gegenüber E. L. Scherr's Dughore Markt St.)
Galveston Texas,
Verkäufer von
Stapel- und Fancy-Groceries,
Liquoren, Cigarren,
Garten-Sämereien &c.
empfängt mit beinahe jedem ankommenden Dampfer neue Vorräthe
Eine Anzahl Sämereien der besten Qualität ist befristigt an Hand. Es ist dies das älteste derartige Geschäft im Staate und besteht schon seit dem Jahre 1846.
Bestellungen aus dem Inlande werden schnell und mit besonderer Aufmerksamkeit besorgt werden.

GREENLIEVE, BLOCK & Co.
Großhändler und Mäler
in
Stapel und Fancy
Dry-Goods
Hanser-Notions Hosiery
Hüten, Stiefeln, Schuben &c.
HENDLEY'S BUILDING,
Strand, Galveston, Texas.
Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen aus dem Innern des Landes gewidmet
(2)

Julius Harms,
San Antonio Straße Neu Braunfels
empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von besten Groceries, Dry-Goods, Eisenwaaren Schuben, Hüten, fertigen Kleidern &c. &c.
Kauf Baumwolle in Samen abgeliefert auf Gind in der Nachbarschaft, auch gepackte Baumwolle.

Gustav Luchhaus aus
Heidt, in Regierungsbezirk Düsseldorf, soll sich im Jahre 1861 oder 1862 von New-Orleans nach Texas begeben haben. Um gefällige Auskunft über Leben oder Tod, erludt
Das Königlich Preussische Consulat zu Galveston.
Jul. Frederich.

